

SPERRFRIST: 3.5.2024 10:00 Uhr

Hauptversammlung der Deutsche Post AG

– Es gilt das gesprochene Wort! –

Bonn, 3. Mai 2024

– Rede der DWS im Rahmen der Hauptversammlung –

Sehr geehrter Herr Dr. Meyer,

sehr geehrter Herr Dr. von Bomhard,

sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands,

sehr geehrte Aktionäre,

ich heiße Hendrik Schmidt und vertrete unter anderem die DWS Investment GmbH (DWS), eine der größten europäischen Fondsgesellschaften sowie deren Kunden, für die wir Aktien dieser Gesellschaft in unseren Portfolien halten.

Lassen Sie mich zunächst im Namen der DWS allen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Post AG bzw. der DHL Group unseren Dank für den intensiven Einsatz und die erbrachten Leistungen in diesem Geschäftsjahr aussprechen und ich bitte den Vorstand, diesen Dank entsprechend weiterzugeben.

Zur Geschäftsentwicklung:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Deutsche Post-Konzern einen Umsatz in Höhe von EUR 81,8 Mrd. erzielt, was einem Rückgang von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Konzernergebnis war ebenfalls rückläufig und fiel um 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass die Deutsche Post im Vergleich zum Jahr 2019, vor der Corona-Pandemie, den Gewinn zwischenzeitlich nahezu verdoppelt hat. Eine Normalisierung dieser Sonderkonjunktur wie z.B. durch den vermehrten Paketversand unter anderem aufgrund einer gestiegenen Online-Nutzung war entsprechend zu erwarten. Auch, dass die höheren Frachtkosten aufgrund der Lieferkettenengpässe sich ebenfalls normalisieren mussten, ist nicht überraschend. Neben der Normalisierung dieser Sonderkonjunktur hat der Konzern vor allem im Geschäftsjahr 2023 und auch in diesem Jahr mit einer schwächelnden Weltwirtschaft und einem stockenden Welthandel zu kämpfen.

Trotz dieser Gemengelage hat es der Konzern geschafft, das Geschäftsjahr 2023 mit einem höheren Ergebnis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 abzuschließen. Uns als Investoren gibt diese Entwicklung Vertrauen, dass es die Deutsche Post entsprechend der eigenen Aussagen in den letzten Jahren, auch tatsächlich geschafft hat, ihr Ergebnis nachhaltig zu stärken und nicht nur von der dreijährigen Sonderkonjunktur profitiert zu haben.

Auch für dieses Jahr bleibt abzuwarten, wie viel Rückenwind der Konzern von einer wirtschaftlichen Erholung erhält. Da uns als Investoren sehr bewusst ist, dass der Unternehmensgewinn den zyklischen Schwankungen der Wirtschaft unterliegt, gibt es uns umso mehr Vertrauen in die Nachhaltigkeit des Ergebnisses und der Barmittelgenerierung, wenn der Konzern das Aktienrückkaufprogramm bis 2025 verlängert und um eine weitere Milliarde aufstockt.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 konnte die Deutsche Post ihre Barmittelgenerierung strukturell verbessern und ihre Aktionäre sowohl durch eine bisher kontinuierlich wachsende Dividende sowie regelmäßige Aktienrückkäufe am Erfolg des Unternehmens angemessen beteiligen.

Insbesondere der Unternehmensbereich Express hat Resilienz demonstriert. Allerdings dauert die anhaltende Schwäche der Volumina bereits länger an als vor einigen Monaten prognostiziert. Im Vergleich zum US-Konkurrenten UPS besteht aber weiterhin das Potenzial, die Marge im Geschäftsbereich Express auszuweiten.

1. Kann die Deutsche Post / DHL Group diese Marge erreichen oder gibt es strukturelle Gründe, die diese Lücke begründet?
2. An welchen Stellen sehen Sie in diesem Geschäftsbereich Möglichkeiten, Effizienzen weiter zu heben?

Im vergangenen Jahr haben neue Kundengruppen, insbesondere aus China, das Online-Geschäft unterstützt. Allerdings hat die Entscheidung die hohen Volumina dieser Kunden zu füllen, das Ergebnis belastet. Ein Wettbewerber hält diese Kundengruppe nicht für lukrativ.

3. Welches Potential sehen Sie in der Erschließung dieser Kundengruppen?
4. Welche strategische Abwägung liegt dieser Entscheidung zu Grunde und wie lange ist man bereit dafür eine Belastung der Marge hinzunehmen?

Das Postrechtmodernisierungsgesetz – kurz: das Postreform-Gesetz – wird entscheidend für die Ertragskraft der Post & Paket Division sein. Trotzdem muss ich an dieser Stelle folgende Frage stellen:

5. Ist die Deutsche Post der richtige Eigentümer der Post & Paket Division?

Ich komme nun zur Aktienkursentwicklung der Deutschen Post. Der Kurs der Aktie hat im vergangenen Geschäftsjahr 30 Prozent zugelegt und hat sich somit besser als der europäische Industriesektor entwickelt und auch gegenüber dem deutschen Leitindex behaupten können. Der Bewertungsabschlag zum Sektor auf Bewertungskennzahlen wie zum Beispiel dem Kurs-Gewinn-Verhältnis lässt sich durch die Schwankungen eines Logistik- und Transportkonzerns und der Konglomerat-Struktur erklären. Wenn der Konzern in einer milden Rezession ein operatives Ergebnis von 6 Milliarden nicht unterschreitet und in einem wirtschaftlichen Aufschwung auch wieder um die 8 Milliarden Euro erzielt, dann sollte dies zu einer relativen Steigerung in der Bewertung führen.

Wir begrüßen die Entscheidung, sich nicht an dem Bieterprozess für DB Schenker zu beteiligen. Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass eine derartig große Akquisition mit nachfolgender Restrukturierung und Integration mit großen Risiken für uns Aktionäre behaftet ist. Wir bevorzugen daher kleinere, ausgewählte Ergänzungen im Portfolio.

6. Bitte geben Sie uns hierzu genauere Informationen, wie Sie Portfolio-Ergänzungen aktuell einschätzen und in welchen Bereichen Sie hier Perspektiven sehen.

Beim Blick auf die Verschuldung stellen wir fest, dass die Nettofinanzschulden um knapp EUR 2 Mrd. auf EUR 17,8 Mrd. gestiegen sind. Dieser Anstieg ist insbesondere durch einen Rückgang der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um ca. EUR 1 Mrd. bedingt.

7. Bitte geben Sie uns auch vor dem Hintergrund der aktuellen Zinsentwicklungen einen kurzen Ausblick auf die erwarteten Refinanzierungskosten im kurz- bis mittelfristigen Zeitraum.

Zur Corporate Governance:

Ich komme nun zu einem von mir in der Vergangenheit sehr regelmäßig bei der Deutschen Post AG adressierten Thema. Da ist die Corporate Governance, also die Mechanismen und Strukturen guter Unternehmensführung. Wir schätzen den von Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. von Bomhard, etablierten, regelmäßigen Dialog zu diesen Themen und sehen darin einen für beide Seiten erkenntnissteigernden und verständnisfördernden Austausch.

Manche Veränderungen bedürfen einer gewissen Zeit und eines Vorlaufes, allerdings sehen wir nun auch hier, insbesondere was die Besetzung des Aufsichtsrats und die Unabhängigkeit seiner Mitglieder angeht, Fortschritte.

Mit Blick auf die Aktivitäten und Sitzungen des Aufsichtsrats fällt bei dem insgesamt sehr hohen Niveau der Anwesenheit aller Mitglieder auf, dass drei Mitglieder – Frau Simone Menne, Frau Professor Louise Hölscher und Herr Lawrence Rosen – nicht an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen haben. Frau Menne konnte außerdem ausweislich der Übersicht auf S. 12 des Geschäftsberichts an einer Plenumsitzung nicht teilnehmen.

8. Bitte erläutern Sie kurz, wie diese Abwesenheiten begründet sind, welche Beschlüsse in den betroffenen Sitzungen getroffen wurden und ob Stimmbotschaften vorlagen.

Mit Ablauf der heutigen Hauptversammlung enden die Mandate von Herrn Dr. Stefan Schulte und Frau Simone Menne, die beide nicht für eine weitere Amtszeit antreten. Ich möchte ihnen daher für Ihr Engagement und ihren Einsatz, insbesondere im Prüfungsausschuss unseren Dank aussprechen und für die nun vor ihnen liegenden Aufgaben alles Gute wünschen.

Unter Tagesordnungspunkt 6 stehen heute drei Kandidaten zur Wahl in den Aufsichtsrat. Herr Heinrich Hiesinger tritt zur Wiederwahl an. Frau Professor Dr. Ann-Kristin Achleitner und Herr Dr. Hans-Ulrich Engel sollen als ausgewiesene Finanzexperten auch gemäß § 100 Abs. 5 AktG neu in den Aufsichtsrat einziehen. Wir unterstützen diese Kandidatenvorschläge und begrüßen die Ankündigung, dass Herr Dr. Engel als Nachfolger von Herrn Dr. Schulte künftig den Prüfungsausschuss leiten soll. In der Vergangenheit haben wir fehlende Unabhängigkeit insbesondere an dieser Stelle im Aufsichtsrat kritisiert.

Allerdings bleibt mit dem Ausscheiden von Frau Menne eine weitere Position im Prüfungsausschuss zu besetzen, auch, um eine mindestens hälftige Unabhängigkeit aufseiten der Kapitalvertreter sicherzustellen.

9. Bitte erläutern Sie uns daher kurz, wie der Prüfungsausschuss künftig aufgestellt sein wird.

Ich komme noch kurz auf die Mandatssituation von Herrn Dr. Engel zu sprechen. Gegenüber den in der Einberufung zur Hauptversammlung (S. 2) gemachten Angaben finden sich in den ergänzenden Unterlagen (Ergänzende Unterlagen zu Top 6, S. 2) Hinweise auf zwei aktive Mandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wintershall Dea sowie Vorsitzender des Stiftungsrates der Heinz-Hermann-Thiele Familienstiftung.

10. Weshalb findet sich in der Einberufung zur Hauptversammlung im Unterschied zu den Angaben zu den beiden anderen Kandidaten hierzu kein Hinweis?
11. Welchen zeitlichen Umfang nehmen diese Mandate ein?
12. Wird Herr Dr. Engel nach Abschluss der Einbringung des Wintershall Dea-Geschäfts in die Harbour Energy sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats beibehalten oder abgeben?

Zum Vergütungsbericht und -system:

Lassen Sie mich kurz auf den Vergütungsbericht zu sprechen kommen. Über EUR 38 Mio. wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr an den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Frank Appel ausgezahlt, darunter EUR 32,7 Mio. an Pensionszahlungen sowie EUR 5,84 Mio. an Leistungen für seine anteilige Amtsdauer als Vorstandsvorsitzender. Mit Auszahlung dieser Ansprüche bestehen laut Geschäftsbericht keine weiteren.

13. Schließt dies auch nachlaufende Vergütungsbestandteile aus der mehrjährigen Komponente mit ein oder bleiben diese hiervon unberührt?

Zur Hauptversammlung im kommenden Jahr will der Aufsichtsrat ein überarbeitetes Vergütungssystem vorlegen. Wir freuen uns auf diesen Dialog und empfehlen bereits heute, die Pensionsregelungen neu zu fassen sowie das CEO-Pay-Ratio, also das Verhältnis von Vergütung für den Vorstand zum durchschnittlichen Arbeitnehmer in den Beratungen zu berücksichtigen.

Zur Nachhaltigkeit:

Es ist zu begrüßen, dass es der Deutschen Post im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen ist, die logistikbezogenen Treibhausgasemissionen um über 3 Mio. t CO₂-Äquivalenten auf 33,27 Mio. t zu reduzieren. Dies entspricht ungefähr dem Niveau von 2019. Allerdings resultiert dieser Rückgang laut Geschäftsbericht 2023 (S. 66) zu einem Großteil aus verringerten Sendungsvolumina. Realisierte Dekarbonisierungseffekte reduzierten außerdem 1,3 Mio. t CO₂-Äquivalente.

14. Welche Ziele haben Sie sich für die kommenden drei Jahre gesetzt und mit welchen Maßnahmen wollen Sie diese hauptsächlich erreichen?

Durch die Erweiterung der EU-Taxonomie-Anforderungen an den Luftfracht-Bereich konnte auch die Deutsche DHL Group die jeweiligen Anteile an Umsatz, Capex und Opex, die als Taxonomie-fähig bzw. -konform einzuordnen sind, teils sehr deutlich steigern.

15. Sehen Sie vor dem Hintergrund des 2021 ausgegebenen Ziels von EUR 7 Mrd. Investitionen in „grüne Technologien“ und der ab 2025 gültigen Umsetzung der CSRD Anpassungsbedarf in Ihren Investitionsplänen und wenn ja, wo?

Aber auch die erfolgreiche Platzierung der ersten nachhaltigkeitsbezogenen Anleihe mit einem Volumen von EUR 500 Mio. zeugt davon, dass der Vorstand die Aufgaben der Transformation ernst nimmt.

Es sind die über 590.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit, die zum Erfolg der DHL Group beitragen. Es ist daher auch richtig, deren Motivation mittels des Engagement-Faktors als Steuerungsgröße zu verankern. Das Ambitionsniveau von über 80 gilt nun bereits seit über vier Jahren.

16. Wie hoch ist der Anteil der globalen Arbeitnehmer, die bei der Ermittlung des Engagement-Faktors einbezogen werden?
17. Welche regionalen Unterschiede lassen sich ausmachen?
18. Bestehen Überlegungen, dieses Ambitionsniveau perspektivisch anzuheben?

~ ~ ~

Wir wünschen Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Vorstands und des Aufsichtsrats, viel Erfolg bei den anstehenden Entscheidungen im Geschäftsjahr 2024 sowie uns Aktionären eine positive Aktienkursentwicklung.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit sowie die Beantwortung unserer Fragen.